Konjekturen.

Terent. Phormio. Act. IV. Sc. 3. v. 40. (pag. 204. u. 205. Ed. Bip. 1779.)

„G. Quod dixi adeo ei: quæso, quid si filiam

H. Die älteren Editionen lasen den Geta von hier bis zum 53. Vers fort, ohne unterbrochen zu werden; der Zweibrücker Herausgeber hält v. 42. bei den Worten: inventa est, quæ datem petat, den Demipho ein, und zwingt dieser undeutlichen Rolle durch seine Frage die Versionen einer Dirne ab. Ich glaube, ich ganz leicht finden zu können, wenn ich der alten Abtheilung und Lesart durchaus folge, bis auf den quid v. 40., welches (wie v. 45.) inquit im Original gestanden haben mag, u. durch ein Mißverständniß von den Abschreibern verbreitet worden ist. Dann wäre v. 40. so zu verbessern:

G. Quod dixi adeo ei! „quæso, inquit, si filiam

d. h. den Sinn wäre dieser: G. „das sagte ich ihm (auch sogar) (sc. daß er „unverschämt forderte)! er erwiederte: „Ich bitte dich, wie „wenn er seine einzige Tochter nun aufstehen sollte? Was „er keine hat, das hat zur Sache nichts; hier ist ja jetzt eine „die auf diese Aufstehen Anspruch macht". Genug, ich will „es nur kurz fassen, u. seine Narrenpossen übergehen; das war „das Gebahren vom Liede: „Ich", sagte er, „habe schon gleich Anfangs" — — Auf diese Art würde die Prosopopöie, womit Phormio schon v. 38. 39. wieder aufgeführt, u. v. 45. gleichfalls in der letzten Vorstellung dargestellt wird, sehr passend von dem dichter Dichter fähig werden seyn.

Ihr Prof. Moritz in Antzen.